

# Stadtwerke ohne EnBW

## Für ein selbstbestimmtes Stuttgart!

Unsere Daseinsvorsorge wurde vor acht Jahren an EnBW AG verkauft. Jetzt haben wir mit Ablauf des EnBW-Konzessionsvertrages 2013 die Chance und das Recht, unsere Versorgung zurück zu holen.



Dem erfolgreichen Bürgerbegehren "100-Wasser" hat sich der Stuttgarter Gemeinderat am 17. Juni 2010 letztendlich mit breiter Mehrheit angeschlossen: Die Stadt wird unsere Wasserversorgung spätestens ab 2014 übernehmen.

Nun muss als nächstes die Konzession für die Strom-, Gas- und Wärmeversorgung zurück in städtische Hand, damit wir wieder unabhängige Stadtwerke gründen können. Nur dann kann sich die Energiewende auch in Stuttgart mit höchstmöglicher Geschwindigkeit entfalten!

Wir haben vom Gesetz her ein **Recht** auf Rückkauf der **Leitungsnetze für Strom, Gas und Wärme**. Ein Recht auf die Produktionsanlagen haben wir nicht (siehe Kasten). Für die Netze muss nach BGH-Urteilen lediglich der Ertragswert gezahlt werden.

**Netze sind das Herzstück von Stadtwerken.** Sie sind die faktische Voraussetzung für die Energiepolitik in der Stadt. Wer die Netze besitzt, bestimmt, ob Stuttgart atomstromfrei wird. Von ganz besonderer Bedeutung ist das Gasnetz.

**Seit 2007 müssen nach EU-Recht Energienetze, Produktion und Handel getrennt werden.**

Deshalb ist der Rückkauf unserer ehemaligen TWS-Produktionsanlagen: die Wasser- und Gaskraftwerke Verhandlungssache. Ein Rechtsanspruch besteht nicht, EnBW kann für sie jeden Preis verlangen.

Mit **Gas** wird die bürgerschaftliche, effiziente Kraft-Wärme-Kopplung/KWK betrieben. Allein mit KWK kann Stuttgart 50 % seines Stroms dezentral erzeugen. **KWK ist die Brückentechnologie zu 100% erneuerbarer Energie.** Gas wird nach und nach regional

erzeugt, über Vergasung organischer Abfälle sowie mit Pyrolyse. Der immens teure Ausbau der Fern-Hochspannungs-Trassen entfällt. Dieser Ausbau dient der Machterweiterung der Energiemonopole und wird letztendlich nur von Otto-Normalverbraucher bezahlt.

**Pyrolyse:** Bei der Verschmelzung des Mülls entsteht sauberes Gas – geeignet für dezentrale KWK-Anlagen - und ein Reststoff, der auf der Hausmülldeponie endgelagert wird, ohne Gefahr für das Grundwasser. Diese Reststoffe sind eine wertvolle Rohstoffreserve für spätere Generationen, da alle Wertstoffe konzentriert enthalten sind.

Wichtig ist, dass unsere neuen **Stadtwerke 100 % kommunal** sind, denn auch nur 1% Konzernanteil verändert den Charakter hin zur Privat-Profitausrichtung und zur Politik hinter verschlossenen Türen. Um Transparenz und Bürgereinfluss zu gewährleisten, müssen die Netze als **Eigenbetrieb** geführt werden.

EnBW will mindestens 51 % Anteil an den Stuttgarter Stadtwerken. Das deshalb, weil unsere politischen VertreterInnen es versäumten, in den Konzessionsvertrag von 2002 eine sogenannte Endschaftsklausel aufzunehmen, d.h. festzuschreiben, dass Stuttgart nach Ablauf der Konzession sein Eigentum zurück erhält. Die Hauptstadt Stuttgart hat den schlechtesten Konzessionsvertrag von ganz Baden-Württemberg abgeschlossen! Dieses selbst verschuldete Problem dient unseren GemeinderätInnen als Vorwand, sich weiter mit EnBW einzulassen.

Doch trotz dieses Erschwernisses haben wir das Konzessionsrecht und das Grundgesetz - Art. 28, Recht auf kommunale Selbstverwaltung - auf unserer Seite. Wir müssen und wir können unser **Recht auf Rückgabe unserer Netze vor Gericht durchsetzen**. Ohne juristische Auseinandersetzungen wird Stuttgart niemals EnBW-frei!

**Entscheidet sich der Gemeinderat in den nächsten Monaten für eine Beteiligung von EnBW an Stuttgarter Stadtwerken, müssen wir ein 2. Bürgerbegehren für 100 % städtische Strom-, Gas- und Wärmenetze durchführen!**

## **Unsere Stadt – unsere Energieversorgung !**

Ulrich Jochimsen, Barbara Kern, [barbarakern1@alice-dsl.net](mailto:barbarakern1@alice-dsl.net)  
**Stuttgarter Wasserforum**, [www.100-Strom.de](http://www.100-Strom.de), [www.ulrich-jochimsen.de](http://www.ulrich-jochimsen.de)